20.09.96

cenap-infoline nr.45

15. September 1996

SIND WIR DOCH ALLEIN

1

Washington - Zu früh gefreut, scheinen sich die NASA-Wissenschaftler mit ALH-84001, und dem `primitiven Leben´ welches man in dem Marsmeteoriten gefunden haben will. McKay von der NASA: "Wir haben keine Beweise, daß die Spuren wirklich einmal Leben waren!" Hintergrund zu der spektakulären Marssteinhypothese waren sicherlich die Budget-Rechtfertigungen der NASA gegenüber dem Senat von 20 Milliarden DM. Siehe nachfolgenden Zeitungsbericht.

Warum die NASA mit grünen Männchen wirbt

Die von Pannen gebeutelte US-Raumfahrtbehörde steht unter Spar- und Rechtfertigungszwang

Von Jeanne Rubner

Der geplante Coup gelang prächtig. Nachdem NASA-Chef Daniel Goldin in seiner Pressekonferenz erläutert hatte, daß es vor drei Milliarden Jahren zwar keine „grünen Männchen", wohl aber primitive Formen des Lebens auf dem Mars gegeben haben könnte, gratulierte wenig später Bill Clinton. Der US-Präsident beglückwünschte die amerikanische Raumfahrtbehörde und kündigte an, die USA würden weiterhin mit aller Kraft nach Hinweisen für Leben auf dem roten Planeten suchen. Und Jesko von Puttkamer, eine Art „Chefträumer" der NASA, erklärte, es sei nun „dringlicher", Menschen zum Mars zu schicken.

Den plötzlichen PR-Rummel um „Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe" hat die NASA bitter nötig. Zwar könnte sich nachträglich herausstellen, daß die äußerst stabilen, auf der Erde und im Weltraum häufig vorkommenden Moleküle nicht vom Mars stammen, sondern vielleicht aus dem Mittel, mit dem man Mikroskope gereinigt hat, oder vom Laborkittel eines rauchenden Forschers. Aber zunächst hat die NASA sich selbst positive Schlagzeilen verschafft.

Seit Jahren steht die Organisation unter Beschuß, und sie kämpft ums Überleben. Das war nicht immer so. Der Behörde, einem Kind des Kalten Kriegs, gelang in den 60er Jahren das *Apollo*-Mondprogramm, Kennedys Antwort auf den russischen Satelliten *Sputnik*. Auch in den 70er Jahren feierte man Erfolge mit Sonden zu den Planeten Mars, Jupiter und Saturn. In der darauffolgenden Dekade aber begannen mit dem Space Shuttle-Programm die Probleme. 1986 stürzte eine Raumfähre ab, und es stellte sich heraus, daß die NASA sowohl technische Schwierigkeiten als auch Kosten der bemannten Gefährte unterschätzt hatte.

1989 versuchte der damalige Präsident George Bush noch einmal, große Visionen für die NASA zu entwerfen: Zum 20. Jahrestag der Mondlandung kündigte er erneute Missionen zum Erdtrabanten sowie zum Mars an. Doch die Kette der Pannen riß nicht ab. Das Weltraum-Teleskop Hubble schickte 1990 unscharfe Bilder zur Erde. Die Sonde *Galileo* konnte 1991 auf dem Weg zum Jupiter ihre Antenne nicht ausklappen. 1993 brach der Kontakt zum 1,7 Milliarden Mark teuren Mars-Observer ab, von dem seitdem jedes Lebenszeichen fehlt.

Demokraten, wie auch Republikaner, die bislang als eher NASA-freundlich galten, zwingen die Mammutbehörde nun zu sparen. Mit einem Budget von jährlich etwa 20 Milliarden Mark ist sie ein Riesenapparat, dessen einzelne Institute stets auch ihre eigene Politik machten, unterstützt von den Kongreß-Abgeordneten der Bundesstaaten, wo sie residieren. Von rund 25 000 Mitarbeitern will Goldin in den nächsten Jahren 8000 entlassen, und bis zur Jahrtausendwende soll sein Budget um 17 Prozent schrumpfen.

Wenn es jemandem gelingt, die NASA zu reformieren, dann wohl Goldin. Der Industriemann, der 1992 die Führung übernahm, gilt als charismatisch und charmant, doch zugleich knallhart gegenüber seinen Untergebenen. Ihm gehe es nicht darum, die NASA-Angestellten zu verteidigen, sagte Goldin (Spitzname „Captain Crazy") kürzlich, sein Job sei es, das Weltraum-Programm zu retten. Geschickt wirbt er dabei für kleinere Missionen mit wissenschaftlichen Inhalten statt für teure Mammutprogramme, wie das der bemannten Raumstation. Doch die Hände sind ihm dabei teilweise gebunden, denn über die Hälfte des NASA-Budgets fließt in genau diese Großprojekte, die die NASA im Grunde genommen zum Überleben braucht. Kleinere Forschungsmissionen könnten nämlich auch Universitäten übernehmen.

Die Werbekampagne mit Hilfe von „grünen Männchen" hat neben dem Versuch eines Imagegewinns folgenden Grund: Im November will die NASA zwei Sonden zum Mars schicken. Eine soll den Planeten kartieren, die andere Gestein untersuchen. Wenn alles gut geht und Geld vorhanden ist, will man in weiteren Missionen Proben zur Erde zurückbringen. Sollten die NASA-Spezialisten wichtige technische Probleme lösen, ließen sich vielleicht eines Tages auch Menschen zum Mars schießen. Die Kosten: mindestens 500 Milliarden Dollar – Grund genug für ein bißchen Werbung.

ASTRONOMISCHE-UFO-STIMULI

9. 9. 1996, 4:00 / 47° 22' 31" N / 8° 32' 26" E

Azimut: 238° Höhe: 20° Sichtwinkel: 90°

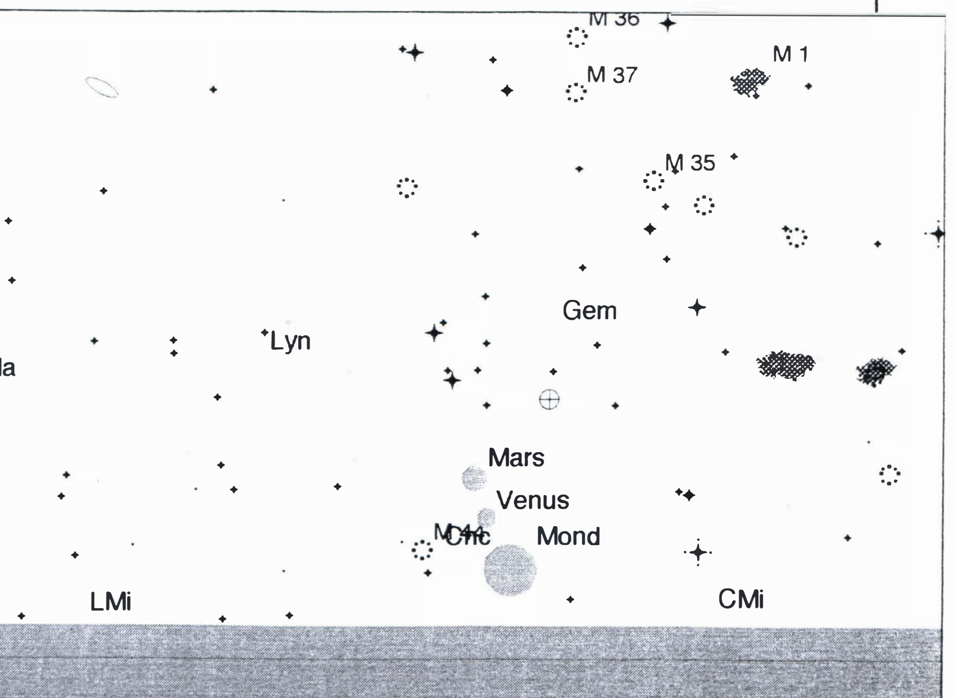
MORGEN

Nr. 208 / Sa./So., 7./8. September 1996

Seltenes Treffen am Morgenhimmel

Uelzen. (dpa) Frohe Kunde für Astronomen und Hobby-Sternengucker: Sie können am Montag ein recht seltenes Phänomen am Morgenhimmel beobachten: Um vier Uhr werden gleich fünf Himmelskörper in einer fast senkrechten Linie am Firmament stehen. Darauf wies die Vereinigung der Sternenfreunde gestern hin. Den Angaben zufolge werden sich der Mond, die Planeten Mars und Venus sowie die Sterne Pollux und Kastor untereinander aufreihen.

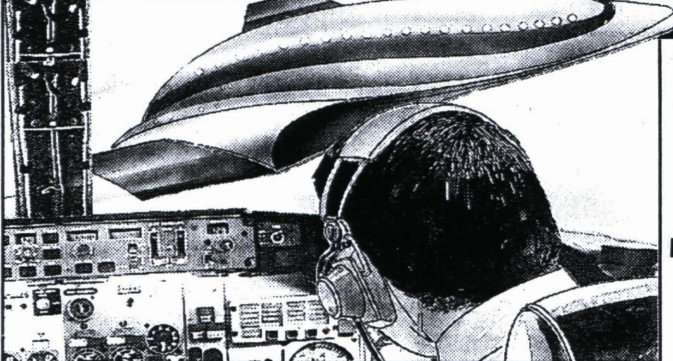
Eine solche Konstellation komme im Durchschnitt nur alle fünf Jahre einmal vor, sagte der Sprecher der Sternenfreunde, Jost Jahn. Das Naturereignis könne bei klarem Wetter von überall in Deutschland beobachtet werden. „Wichtig ist, daß keine Hochhäuser im Weg sind, weil man den Horizont sehen muß."



Bildschöner Meteorit im Tiefflug . . .

Seite 6 ✶ BILD ✶ Rhein-Neckar, 7. August 1996

Beinahe-Zusammenstoß beim Landeanflug: – es war ein Ufo



Fast ein Zusammenstoß – den Schilderungen der beiden englischen Piloten wurde diese Fotomontage nachempfunden. Zeichnung: Pandis

Es muß ein Ufo gewesen sein! Davon sind jetzt selbst Experten der britischen Luftfahrtbehörde überzeugt. 18 Monate untersuchten sie den Luftzwischenfall über Manchester, den Copilot Marc Stewart im Fernsehen jetzt abends noch mal schilderte.

6. Januar 1995, 18.48 Uhr. **In 4000 Fuß Höhe beginnt die aus Mailand kommende Boeing 737 (Flug BA 5061) den Landeanflug.** Kapitän Roger Wills fliegt die Maschine, rechts neben ihm Co-Pilot Stewart.

Plötzlich ducken sich beide im Cockpit:

Ein dreieckiges silberfarbenes Objekt mit dunklem Streifen an der Seite rast auf sie zu.

„Meine erste Reaktion war: Greif zum Steuer, versuch auszuweichen", erinnert sich Stewart. „Aber meine Hände kamen höchstens zwei Zentimeter vorwärts, dann hatte das Flugobjekt schon abgedreht."

Die beiden Piloten alarmierten die Fluglotsen. Die hatten nichts auf dem Radarschirm bemerkt. Nach der Landung zeichneten beide Piloten das Ufo. Das Bild stimmte überein. Keilform, keine Fenster. Danach meldeten sie den Beinahezusammenstoß den Behörden.

Sie ahnten nicht, in welche Tretmühle sie dadurch kamen. Mehrfach wurden sie verhört. Die Kollegen lachten über sie, bis die Regierungsbehörde nun zugab: Es gibt Ufos.

Das unbekannte Flugobjekt war weder ein Tarnbomber noch ein geheimer Kampfjäger. Dazu war es zu schnell und zu beweglich.

...und noch ein Meteorit
(in der Presse hier und vor Ort)

Jaipur

Bombay

Bangal

Madras

Madur

500 mi

BILD ✶ 3. Juli 1996

Meteorit auf Bauernhof

Neu-Delhi – Ein zwanzig Kilo schwerer Meteorit ist in der nordwestindischen Stadt Jaipur auf einen Bauernhof gestürzt.

statesman
July 3, 1996

Ein Meteorit ist in der nordwestindischen Stadt Jaipur auf einen Bauernhof im Bundesstaat Rajasthan gestürzt. Der kosmische Kleinkörper wog 20 Kilo.

Meteorite lands in Rajasthan village

JAIPUR, July 2. — Scientists of the E.M. Birla Planetarium here today reported the falling of pieces of a meteorite in Pipalia Kalan village in western Rajasthan's Pali district, reports PTI.

The rare fall of the meteorite occurred on the evening of June 20 in the field of a farmer, Prabhu Ram Chudhary.

A spokesman of the planetarium said specimens of the rocks fallen from the space had been brought to Jaipur by a team of scientists. Some of the pieces were collected by geologists of the Department of Mines and Geology in Jodhpur.

The villagers said at around 8.30 p.m. on June 20 they heard a thundering roar, from the north-east as if a dozen fighter planes were hovering over the area. Within seconds, there was a blinding flash of light and everything became quiet again.

UFO-Aktivitäten um Independence-Day

Alien-Day auf PRO-7 Am 14.9.lief auf genannten Sender neben "Feuer am Himmel" (Travis-Walton-Saga) ein ID4-Spezial der schlimmsten Art: "Wir schwimmen in UFO-Beweisen!", so eine Ufologen-Aussage. Das eher den Ufologen "die Felle wegschwimmen", würde den UFO-Nachweis besser beschreiben. Wo sind die realen Beweise, was bleibt von Roswell außer Blech und Progeria-Alien ? Die Ufologen lügen sich selbst doch in die Tasche, und werden weitere 40 Jahre brauchen um hinter Roswell zu steigen, wenn überhaupt! Siehe auch Bericht in CR-235 von Uli Thieme. Beweisnot ohne Ende, so ist es auch an der UFO -Zeit gewesen das CENAP **"UFOs Die Wahrheit"** als Buch ab **16.September96** in den Buchhandel bringt. Sichern Sie sich Ihr Exemplar beiIhrem Buchhändler:**HEEL-Verlag ISBN 3-89365-524-7** oder auch über **CENAP!** Es muß gut sein, da wir per E-mail schon die ersten Ufologenaufreger auf Grund des Spiegel-Berichts (15.Sept.) vorliegen haben. **hkc**

✶ BILD ✶ 11. September 1996

Ufo-Alarm an der Côte d'Azur

Bei Nizza meldeten Augenzeugen: „Plötzlich tauchten zwei große gelbliche Lichter auf, die bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf einer präzisen Flugbahn nach oben stiegen." Seltsam nur: Der Zwischenfall passierte pünktlich zum Europa-Start des US-Kinohits „Independence Day", in dem Angriffe Außerirdischer gezeigt werden...

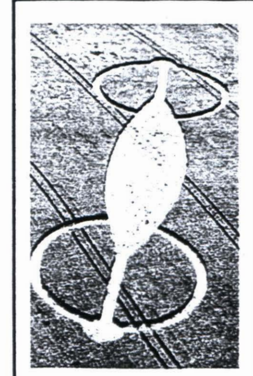
BILD ✶ Rhein-Neckar, 30. August 1996

Polizei jagte Ufo – 100 Kilometer

Polizisten verfolgten ein Ufo südlich von Pretoria (Südafrika) 100 Kilometer weit, sogar mit einem Hubschrauber. Das Ufo hängte ihn in 2700 Metern Höhe ab und verschwand in der Morgendämmerung. Ein Werbegag für den Hollywood-Film „Independence Day".

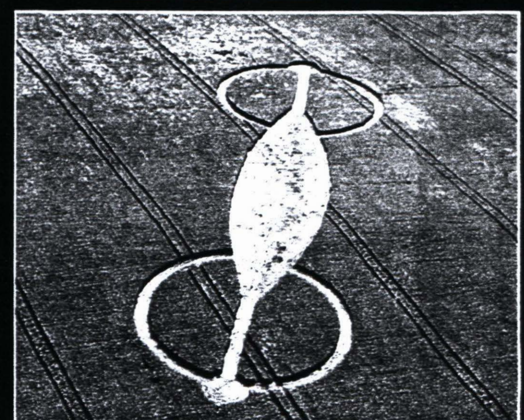


Science & Technology



Die großen Rätsel der Menschheit

DIE KORNFELDKREISE



Sie werden hauptsächlich in der englischen Grafschaft Wiltshire beobachtet – immer von Mai bis August. Die „Piktogramme" sollen nach neuesten Erkenntnissen den Schriftzeichen der Sumerer ähneln. Von Menschenhand? Möglich. Aber ein Fälscher wurde nie gefunden. Wer also „schreibt" in den Kornfeldern? Sind es Wirbelstürme, Eisklumpen? Ist es Pilzbefall oder doch das Werk außerirdischer Intelligenz? Wir wissen es nicht.

Welträtsel oder nicht?

Zu: Die großen Rätsel der Menschheit

Es ist erstaunlich, daß die Kornkreise immer noch als Welträtsel verkauft werden. Sehr wohl konnte nachgewiesen werden, daß solche durch Menschenhand entstanden sind.

Hansjürgen Kohler, *CENAP* („Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene"), Mannheim

14. August 1996 ✶ BILD ✶

Komet Hale-Bopp

Sie können ihn mit bloßem Auge sehen

Der vor rund einem Jahr entdeckte Komet Hale-Bopp kann inzwischen mit dem Fernglas oder bei optimalen Bedingungen sogar mit bloßem Auge beobachtet werden.

Der Himmelskörper (40 km Durchmesser) mit dem ausgeprägten Schweif hat sich jetzt der Sonne auf 500 Millionen Kilometer genähert. Vor einem Jahr war er noch doppelt so weit entfernt. Der Erde wird er nie näher als 195 Millionen Kilometer kommen.

Ausgangspunkt für die Suche nach Hale-Bopp am Himmel ist der helle Stern Atair, der halbhoch im Süden steht und von zwei schwächeren Sternen flankiert wird.

6. September 1996 ✶ BILD BILDWOCHE

Fotografierte Hubble die Entstehung neuer Galaxien?

Hubble, unser Auge im All! Wieder sensationelle Aufnahmen. Bilder des Weltraumteleskops zeigen 18 Sternenhaufen, Milliarden von winzigen Lichtpunkten. Möglicherweise die Entstehung einer neuen Galaxie. Ein NASA-Experte: „Sie stehen so nah zusammen, daß sie sich durch Schwerkraft aufeinanderzu bewegen und neue Galaxien bilden können." Die Sternengruppen sind 11 Milliarden Lichtjahre entfernt.

13. September 1996 ✶ BILD

Sternforscher: Bald gibt es viele neue Erden

Sternforscher auf der Jagd nach außerirdischem Leben.

Die Experten des Max-Planck-Instituts Heidelberg glauben: In den nächsten Jahren wird es eine „Explosion" von Planeten-Neuentdeckungen geben. Rund die Hälfte der vielen Milliarden Sterne des Universums könnten einen Planeten wie unsere Sonne haben. Astronom Steven Beckwirth hat mehrere sehr junge Sterne entdeckt, die mit Staub- und Gasringen umgeben sind, die wie Vorläufer unseres Sonnensystems aussehen. Auch unsere Sonne soll vor Urzeiten solche Ringe gehabt haben, aus denen dann später die Erde entstand.

BILD ✶ Rhein-Neckar, 12. September 1996

NASA-Rakete auf Boeing

Eine Boeing 757 über dem US-Staat Virginia – der Pilot traut seinen Augen nicht. Eine Rakete jagt auf die Passagiermaschine zu, fliegt an ihr vorbei. Ganz Amerika regt sich (nach dem TWA-Unglück) über den Fall auf. Zwei Wochen ist das schon her – jetzt erst gibt die NASA kleinlaut zu: Wir waren das selber, die Rakete trug eine militärische Nutzlast.

FLIGHT INTERNATIONAL 14 - 20 August 1996

European capsule splashes down

THE EUROPEAN SPACE AGENCY'S (ESA) Atmospheric Re-entry Demonstrator (ARD) capsule is pictured with two stabilisation balloons, in the Mediterranean Sea, off the coast of Sicily, following its 18min descent-and-recovery test. After being dropped from a stratospheric balloon at 82,000ft (25,000m) and making a 33,000ft free-fall, its one drogue and three main parachutes were deployed (*Flight International*, 31 July-6 August). The demonstrator is for a future European manned craft.

cenap-info ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101